

Referat 8

Sicherheitshinweise für den Umgang mit Pressluftatmern im Feuerwehreinsatz

Was tun bei:

Undichtigem Atemanschluss

Bei Feststellung von Brandrauch im Atemanschluss

- Information an
 - Truppmann / Truppführer
 - Atemschutzüberwachung
- Luft kurz anhalten und Augen schließen
- Maske ans Gesichtsfeld drücken
- Dosiereinrichtung am Lungenautomaten betätigen bis Atemanschluss frei gespült ist
- Rückzug aus dem Gefahrenbereich

Keine Atemluft

- Information an Truppmann / Truppführer (Handzeichen „Taucher“)
- Mayday auslösen
- gleichzeitig Dosiereinrichtung am Lungenautomaten betätigen und Ventilstellung an der Atemluftflasche überprüfen

Wenn weiterhin keine Atemluft ansteht:

- Rettungsalternativen z.B.:
 - Brandfluchthaube
 - Atemluftversorgung über Zweitanschluss
 - (Wechselatmung über Lungenautomat)
- Rückzug aus dem Gefahrenbereich

Abströmen des Atemluftvorrates

- Information an Truppmann / Truppführer
- Mayday auslösen

Bei Erschöpfung des Atemluftvorrates:

- Rettungsalternativen z.B.:
 - Brandfluchthaube
 - Atemluftversorgung über Zweitanschluss
 - (Wechselatmung über Lungenautomat)
- Rückzug aus dem Gefahrenbereich

Lösen des Lungenautomaten vom Atemanschluss

- Information an Truppmann / Truppführer
- je nach Lage gegebenenfalls Mayday auslösen
- Luft anhalten
- Lungenautomaten greifen und zum Atemanschluss führen
- andrücken und Dosiereinrichtung betätigen bis Atemanschluss frei gespült ist
- gemeinsam Lungenautomat wieder anschließen

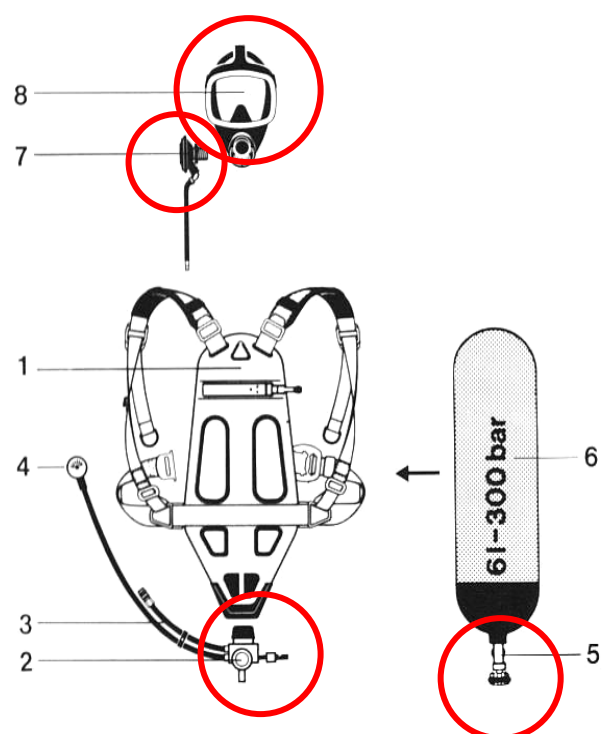
Sofern Wiederanschluss scheitert:

- Rückzug aus dem Gefahrenbereich unter Durchführung der zuvor geschilderten Erstmaßnahmen

Bei weiteren Störungen der Atemluftversorgung:

- Rettungsalternativen z.B.:
 - Brandfluchthaube
 - Atemluftversorgung über Zweitanschluss
 - (Wechselatmung über Lungenautomat)

Mögliche Störfallbereiche an Pressluftatmern



- 1 Trageplatte
- 2 Druckminderer
- 3 Mitteldruckleitung
- 4 Hochdruckleitung mit Manometer
- 5 Flaschenventil
- 6 Atemluftflasche
- 7 Lungenautomat
- 8 Atemanschluss

Merke:

Ruhe bewahren, Panik vermeiden und koordiniertes Handeln als Atemschutztrupp ist die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Notfallmanagement bei Störfällen.